

Bericht der Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) zum Politikplan des Gemeinderats 2018 bis 2019 für die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“

Bericht an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales (SGS) hat am 14. November 2018 den Politikplan des Gemeinderats 2019 bis 2022 – insbesondere die Produktgruppe 3 „Gesundheit und Soziales“ – detailliert besprochen. Sie dankt Gemeinderat Guido Vogel, Abteilungsleiterin Cornelia Zürcher, dem Leiter der Sozialhilfe Simon Sayer und Andres Ribi, Leiter Controlling, bestens für die geleistete Arbeit und für die an der Sitzung offen und sachlich fundiert vermittelten Informationen.

1. Generelles

Wie in verschiedenen Berichten im Laufe des vergangenen Jahres ausgeführt, zeichnet sich für die Planperiode 2019 bis 2022 in der Produktgruppe 3 Gesundheit und Soziales prognostisch ein erhebliches Defizit ab. Gegenüber den Mehrkosten aufgrund steigender Fallzahlen in den Bereichen Ergänzungsleistungen, Alterspflege und Sozialhilfe stehen die, im Vergleich zu den Planzahlen der vergangenen drei Jahre, verringerten Steuererlöse, welche die grösstenteils gebundenen Ausgaben nicht zu decken vermögen.

In diesem Zusammenhang wird konkret ersichtlich, dass sich für den Bereich Gesundheit und Soziales die vierjährige Planungsphase mit fixem Globalkredit bei unvorhergesehenen Ereignissen nachteilig auswirkt. Trotz der von den Fachpersonen sorgfältig beobachteten und vorausberechneten Entwicklungen, können in diesem System Schwankungen nicht aufgefangen werden und kurzfristige Anpassungen sind ausgeschlossen. Neben längerfristigen strategischen Überlegungen wird eine Form von «rollender Planung» benötigt, um den Gegebenheiten gerecht zu werden.

Die SGS will sich mit diesen Fragen sowie mit dem neu zu erstellenden Leistungsauftrag für die Jahre 2020 bis 2014 im kommenden Jahr vertiefter auseinandersetzen.

Für das vierte und letzte Jahr des laufenden Leistungsauftrags sind die geplanten Leistungen fortzuschreiben. Offen bleibt die Entscheidung des Einwohnerrats, den erforderlichen Nachkredit für die Produktgruppe 3 Gesundheit und Soziales von 9,071 Mio. Franken zu bewilligen.



2. Einzelne Produkte - Planung

Alter und Pflege: Voraussichtlich werden in diesem Bereich vorerst die Kosten moderat aber kontinuierlich weiter ansteigen. Unter anderem wurde kantonal eine etappenweise Erhöhung der Pflegestufe für Heimbewohnerinnen und –bewohner mit demenzieller und psychogeriatrischer Symptomatik vereinbart. Zwischen 2017 und 2020 erfolgt eine Kostensteigerung um 19 %. Eine Ergänzung findet bei der Beratungsarbeit statt, indem der Schulung von Fachpersonen im ambulanten Bereich und der aufsuchenden Altersarbeit mehr Aufmerksamkeit zukommt. Im Rahmen des neu zu erarbeitenden Leistungsauftrags sind diverse Leistungen unter die Lupe zu nehmen.

Soziale Dienste: Die Leistungsvereinbarung mit den Partnern der externen Sozialen Dienste läuft per Ende 2019 aus. Im Zusammenhang mit dem neu zu erarbeitenden Leistungsauftrag sollen strukturelle Fragen diskutiert werden.

Sozialhilfe: Auch in diesem Bereich wird die Zunahme der Leistungen, der Fallzahlen und der Ausgaben weiter moderat zunehmen. Das erfolgreiche Arbeitsintegrationsprogramm (AIP) kann weiter entwickelt und differenziert werden, was wiederum zu einer Abnahme bei den Sozialhilfekosten führen kann.

Entwicklungszusammenarbeit: Die Partnerschaft mit der Gemeinde Mutten wurde per Ende Juni 2018 abgeschlossen. Erste Kontakte mit der neuen Patengemeinde Val Terbi im Jura sind bereits geknüpft, die Planung ist auf 10 Jahre ausgelegt, es stehen CHF 50'000 p.a. zur Verfügung. Die Gemeinde Val Terbi wird nächstes Jahr in Riehen zu Besuch sein.

Anträge an den Einwohnerrat

Die Sachkommission Gesundheit und Soziales beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, den Politikplan 2019 bis 2022 und das entsprechende Budget für das Jahr 2019 zur Kenntnis zu nehmen.

Riehen, 29. November 2018

Für die Sachkommission Gesundheit und Soziales

Caroline Schachenmann
Präsidentin